

# Über Gott und die Welt

## Zeit.signale:

### Wach in Christi Sinne

Advent kann „Zeit der Wahrheit“ sein; Zeit, genau hinzuschauen und sich selbst infrage zu stellen. Ein Blick, den ich wagen darf, weil Gott liebend auf mich schaut. Er ist es, der bei mir anklopft, und ich darf auf das Anklopfen Gottes hören und ihm neu die Tür in mein Leben, in mein Denken, Fühlen, Reden, Beten und Handeln öffnen. Gott tritt ein, dass er an mir handeln kann. Am Ende des Advents wird Gott Mensch in einem Kind. Und ich glaube, er möchte zu jeder Zeit in mein Leben kommen, immer wieder. Johann Sebastian Bach dichtete in seiner Kantate zum 1. Adventssonntag: „Öffne dich, mein ganzes Herze, Jesus kommt und ziehet ein.“ Jesus sein Herz zu öffnen, ihn in das Leben eintreten zu lassen, das ist keine geheime Kunst.

Wichtig sind Konzentration und Sensibilität für das Leben und für die Gegenwart Gottes. Mich nicht einlullen zu lassen von den Gegebenheiten des Alltags. Nicht den Schlaf der Illusion schlafen, genährt vom eigenen Wunschdenken oder Konsumträumen. Nicht aus der Wirklichkeit fliehen, sondern die Augen für sie öffnen. Der Blick durch die vielen Oberflächlichkeiten.

Der Advent lädt mich ein, meine Verantwortung wahrzunehmen und alles zu tun, was mir aufgetragen ist. Nicht lau, sondern ent-

schieden. Der Advent fordert mich auf, sensibel für die Verantwortung mir selbst und den Mitmenschen gegenüber zu werden und anzupacken, was in meinen Möglichkeiten steht. Nicht ängstlich in die Zukunft starren, passiv wartend auf das, was geschehen könnte, sondern auf das Hier und Jetzt einlassen. Nicht wachsam auf Ungewissheiten in der Zukunft, sondern wachsam in der Gegenwart. Wenn ich mich ganz einlasse auf das, was ich tun kann, auf die Menschen, denen ich begegne, dort, wo ich jetzt lebe, dann bin ich wach in Christi Sinne, wachsam und achtsam.

Gibt es eine schönere Verheißung als die vom Kommen des Herrn? Wobei diese Verheißung keine Vertröstung ist. Advent vertröstet nicht, sondern ermutigt, richtet auf.

Ich glaube, dass Jesus in jeden Tod hineinkommt. Doch ich glaube auch, er möchte auch vorher in unser Leben eintreten, immer wieder. Wie es Bach in seiner Kantate dichtete: „Öffne dich, mein ganzes Herze, Jesus kommt und ziehet ein.“ Mein ganzes Herz, mein ganzes Leben öffnen. Mich Gottes Wort öffnen, das er uns geschenkt hat und das in Jesus Fleisch geworden ist. In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen weiten, offenherzigen Advent.

*Michael Tillmann*